

3/2026

SW/M

M PULS

Stadtwerke München: Der Puls unserer Stadt

Wertvolles Gut

*München erhält Wasser
von bester Qualität*

150 Jahre Tram

Ein Ratespiel
zum Jubiläum

Glücksfall Geothermie

Am Michaelibad bauen
die SWM ihre siebte
Geothermianlage

Die Unternehmen der Stadtwerke München



M.net

muenchende

Stadtwerke München

Wer wir sind und was wir leisten

Als eines der größten kommunalen Unternehmen Deutschlands stehen die SWM für eine sichere Energieversorgung, zukunftsfähige Mobilität und Telekommunikation sowie Trinkwasser von hervorragender Qualität. Wir halten München rund um die Uhr am Laufen.



Energie

Wir bieten eine zuverlässige und preiswerte Energieversorgung. Unser Angebot reicht von Strom und Erdgas über Fern- und Nahwärme bis hin zu Fernkälte. Ergänzt wird es durch PV-Anlagen, Ladelösungen und Wärmepumpen.



Mit unserem Tochterunternehmen MVG sorgen wir für eine zuverlässige Mobilität in München. Das Angebot umfasst U-Bahn, Tram und Bus. Über die App MVGO können auch individuelle Mobilitätsformen wie E-Scooter gemietet werden.

Trinkwasser

Münchens Trinkwasser kommt aus dem bayerischen Voralpenland und hat eine hervorragende Qualität. Wir liefern es quellfrisch an ca. 1,6 Millionen Menschen.

Bäder

Mit 17 Hallen- und Freibädern sowie acht Saunen betreiben wir eine vielfältige Bäderlandschaft. Hinzu kommen zwei Fitnesscenter und ein Eislaufstadion.



Mit unserem Tochterunternehmen M-net bieten wir unseren Kund*innen schnelles Internet und bauen das Glasfasernetz aus. Gemeinsam haben wir bereits rund 70 Prozent der Münchner Haushalte mit Glasfaser erschlossen.



Inhalt

04

AKTUELLES

Besser leben mit den SWM

Zehn Jahre Photovoltaik-Angebot M-Solar Plus, ein Roboter als Kollege und eine innovative Grundwasser-Wärmepumpe

06

TRINKWASSER

So klar, so kostbar

Wie das Trinkwasser nach München kommt und warum wir sorgsam damit umgehen sollten

09

150 JAHRE TRAM

Jünger? Älter?

Wie gut können Sie das Alter eines Tramtyps schätzen? Ein Ratespiel zum Jubiläum

10

ENERGIEVERSORGUNG

Das geschieht am Michaelibad

Die SWM bauen ihre siebte Geothermieanlage – für eine zuverlässige Wärmeversorgung

12

GLASFASER

Ganz schön schnell

Der Bedarf an Bandbreite wächst – und ein Glasfaseranschluss bis in die Wohnung wird immer wichtiger

13

E-MOBILITÄT

Voller Akku voraus

Öffentlich, privat oder auf Betriebsgelände: Ladelösungen für E-Autos

14

ENERGIEBERATUNG

Klug sanieren

SWM Energieberater*innen erklären, was bei energetischen Sanierungen zu beachten ist

15

WÄRMEPUMPE

Erst interessiert, dann Fan!

So reibungslos kann der Umstieg auf eine M-Wärmepumpe gelingen – ein Münchner Paar im Interview



Cover: SWM; Fotos: SWM / BEAR Productions, SWM / Lena Engel, SWM / Stefanie Aumiller; Illustration: Kai Pippig



Wir sind für Sie da

Per Telefon: 0800 796 796 0
(Mo.–Fr. 8–18 Uhr,
deutschlandweit kostenfrei)
Per E-Mail: privatkunden@swm.de

Vor Ort in unseren Kundencentern:
in München in der SWM Zentrale und
am Marienplatz, in Moosburg sowie
in Ottobrunn



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

EIN GLAS WASSER, eine Dusche am Morgen, der Kaffee auf Knopfdruck: Trinkwasser begleitet uns durch den ganzen Tag. Meist ohne dass wir groß darüber nachdenken. Für die zuverlässige Versorgung Münchens sorgt ein leistungsfähiges System aus verschiedenen Gewinnungsanlagen, Wasserspeichern und Leitungen. So versorgen die SWM tagtäglich rund 1,6 Millionen Menschen mit quellfrischem Trinkwasser aus dem bayerischen Voralpenland. Längere Hitzeperioden und weniger Niederschläge, wie wir sie in den vergangenen Jahren erlebt haben, wirken sich jedoch auf die Wasserressourcen aus. Umso wichtiger ist ein bewusster Umgang mit Trinkwasser. Gemeinsam können wir viel bewirken (Seite 6).

Bei der Wärmeversorgung ist München in der glücklichen Lage, Tiefengeothermie nutzen zu können. Das ist hier durchaus wörtlich zu verstehen. Denn unter München und der Region – in Tiefen von 2.500 bis über 3.000 Metern – befindet sich heißes Thermalwasser. Dessen natürliche Wärme nutzen die SWM als Energiequelle für die Erzeugung von Strom und Fernwärme. Wie das genau funktioniert, erfahren Sie auf Seite 10: Am Michaelibad entsteht derzeit die siebte Geothermieanlage der SWM. Voraussichtlich ab 2034 kann sie rund 75.000 Münchner*innen mit Fernwärme versorgen. Auf der Liegewiese des Freibads wird man aber kaum mehr etwas davon mitbekommen, wenn die Anlage fertig ist.

Das Jubiläumsjahr „150 Jahre Tram“ steuert auf seinen Höhepunkt zu: Am 17. Oktober wird ein Korso aus modernen und historischen Trambahnen durch München fahren. Echte Tram-Fans werden das Alter der Fahrzeuge sicher erkennen, alle anderen können noch ein bisschen „trainieren“ (Seite 9). Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei!

Dr. Florian Bieberbach,
Vorsitzender der Geschäftsführung



Mehr zu Innovationen bei den SWM: www.swm.de/innovation



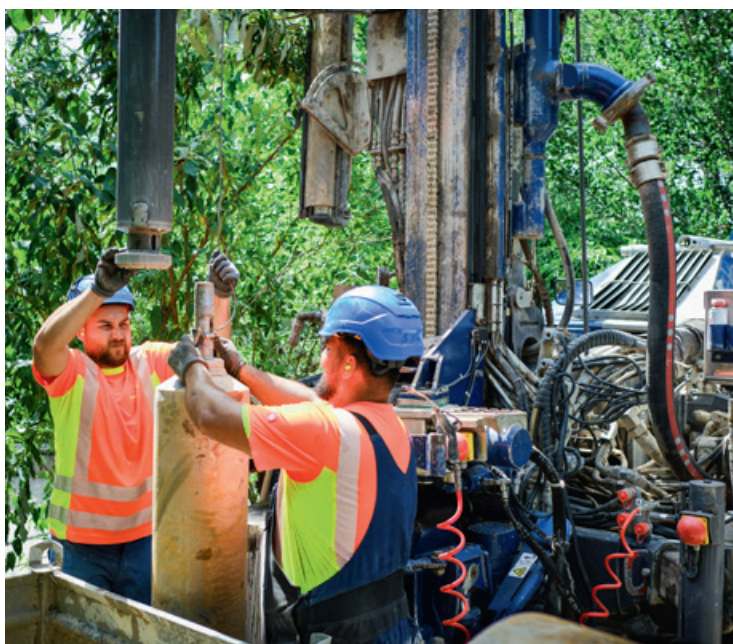
INNOVATION

Kollege Roboter

Dürfen wir vorstellen: Das ist Spot, der Roboterhund der Firma Boston Dynamics, derzeit bei den Stadtwerken München im Einsatz – zum Beispiel in den SWM Erzeugungsanlagen. Dank verschiedener Sensoren und Kameras kann er Anlagen selbstständig inspizieren und auch schwer zugängliche Bereiche erfassen. Diese Daten ermöglichen es, Auffälligkeiten und mög-

liche Störungen frühzeitig zu erkennen. Mit innovativen Ansätzen wie Spot testen die SWM neue Wege, um Arbeitsabläufe zu vereinfachen, Mitarbeitende zu entlasten und die Versorgung Münchens effizienter zu gestalten.

Mehr Infos: www.swm.de/robotik



PILOTPROJEKT

Große Lösung auf kleinem Raum

Im Garten einer Kita in Pasing entsteht derzeit eine Pilotanlage für ein neuartiges Einbrunnen-System für Grundwasser-Wärmepumpen. Das Besondere: Es benötigt nur einen Brunnen statt der sonst üblichen zwei – und damit deutlich weniger Platz. Das spart Kosten und eröffnet neue Möglichkeiten, auch in dicht bebauten Stadtgebieten lokale Wärmeversorgung mit Wärme aus Grundwasser umzusetzen. Das Forschungsprojekt wird von der TU München gemeinsam mit den SWM, der Landeshauptstadt München und der Firma BauGrund Süd umgesetzt. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für 2027 geplant.

Mehr Infos: www.swm.de/einbrunnen



U-BAHN

Pendelzug auf der U3/U6

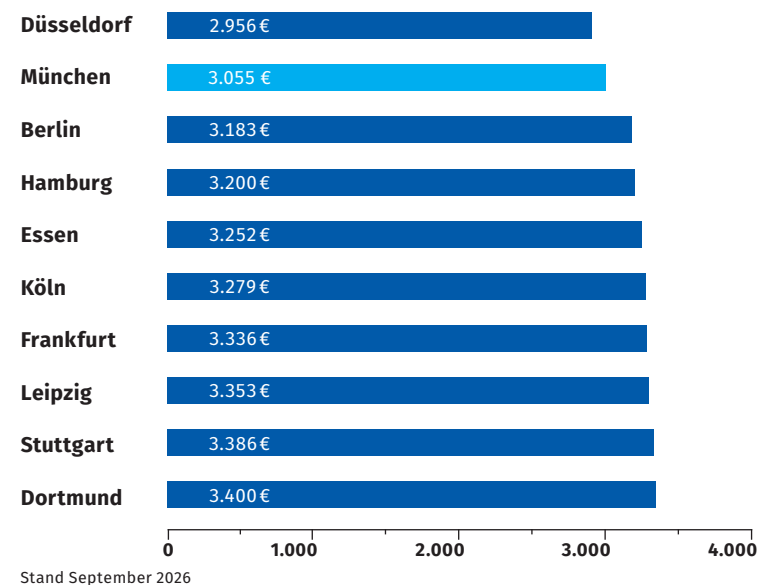
Bei den Sanierungsarbeiten an den U3/U6-Bahnhöfen Poccistraße und Goetheplatz hat die zweite Bauphase begonnen. Die Ersatzbusse U6 und X6 verkehren auf den bereits aus Phase 1 bekannten Strecken. Eine gute Nachricht: Zwischen Goetheplatz und Implerstraße fährt jetzt zusätzlich ein Pendelzug. Damit steht den Fahrgästen ein größeres Verkehrsangebot zur Verfügung als in der ersten Sperrzeit. Die zweite Bauphase läuft bis zum 27. November. Anschließend pausieren die Arbeiten über den Winter. Ab dem 12. April 2027 wird die Sanierung fortgesetzt.

Mehr Infos: www.mvg.de/pocci

GRUNDVERSORGUNG

Großstadtvergleich

Der Preisvergleich der zehn größten deutschen Städte zeigt die Kosten für Strom, Erdgas und Trinkwasser pro Jahr im Durchschnittshaushalt auf Basis der Preise der jeweiligen Grundversorger.



Dem Vergleich zugrunde gelegt sind die Grundversorgungstarife/Allgemeinen Preise der jeweiligen Grundversorger in Bezug auf den Jahresverbrauch eines Durchschnittshaushalts für Strom (2.500 Kilowattstunden), Erdgas (15.000 Kilowattstunden) und Wasser (96 Kubikmeter) (im Zehn-Familien-Haus, Zähler Qn6). Es werden die Gesamtkosten für einen Jahresverbrauch im Durchschnittshaushalt in allen vorgenannten Sparten verglichen (Quelle für Strom- und Erdgaspreise: Datenbank der ene't GmbH; für Trinkwasserpreise: die auf den jeweiligen Internetseiten veröffentlichten Tarife der Unternehmen).



SWM Experte
Markus Reckzeh über

10
Jahre
M / Solar Plus

Hallo, Herr Reckzeh, die SWM feiern das zehnjährige Jubiläum ihres Solarpakets M-Solar Plus. Sie waren von Anfang an dabei: Wie hat sich die Photovoltaik-Branche in dieser Zeit verändert?

Ganz wichtig war die Entwicklung der Batteriespeicher, die es erstmals ermöglicht haben, den tagsüber erzeugten Strom auch in der Nacht zu nutzen und damit den Eigenverbrauch deutlich zu erhöhen. Heute wünschen sich fast alle Kundinnen und Kunden einen Batteriespeicher. Ebenfalls wichtig ist die Nutzung von Flexibilitäten: Mit einem dynamischen Stromtarif, bei dem sich der Strompreis am Börsenpreis orientiert, können Kunden über ihr Energiemanagementsystem den Strombezug aus dem Netz in günstigere Zeiten verlagern. Den Strom kann man dann sogar im Batteriespeicher speichern und später, wenn die Strompreise höher sind, im Haus verbrauchen.

Was hat sich bei M-Solar Plus verändert?

Die SWM haben mittlerweile eigene Montagetams: Wir können somit eine PV-Lösung komplett aus einer Hand anbieten. Zudem haben wir 2023 ein eigenes Lager für PV-Materialien aufgebaut, was uns mehr Flexibilität und bessere Lieferprozesse ermöglicht.

Was motiviert Sie bei Ihrer Arbeit?

Die Sinnhaftigkeit, das Team und das Feedback der Kundinnen und Kunden. Photovoltaik ist für mich eine tragende Säule der globalen Energiewende und ich freue mich über jeden, der eine PV-Anlage mit uns realisiert. Tatsächlich gibt es aber auch nach zehn Jahren M-Solar Plus immer noch Menschen, die überrascht sind, wenn sie erfahren, dass sie eine PV-Anlage von ihren Stadtwerken bekommen können.

Mehr Infos: www.swm.de/m-solar-plus



Der Wasserverbrauch in München liegt bei durchschnittlich 300 bis 350 Millionen Litern pro Tag, in Spitzen bei 400 Millionen Litern

TRINKWASSER

So klar, so kostbar

Die Menschen in München können sich auf ein hervorragendes **Trinkwasser** verlassen – dafür sorgen die SWM. Doch die vergangenen trockenen Jahre zeigen: Diese lebenswichtige Ressource verdient Wertschätzung und einen bewussten Umgang

Tag für Tag fließt Trinkwasser aus dem bayerischen Voralpenland in natürlichem Gefälle in die Stadt. Seine hervorragende Qualität hat eine lange geologische Geschichte: Vor vielen Millionen Jahren formten sich die Alpen, vor über zwei Millionen Jahren bildeten sich gewaltige Gletscher und schufen mächtige Gesteinsschichten in den damaligen Tälern. Dieses Gestein wirkt bis heute wie ein natürlicher Filter. Tief darin fließt das Grundwasser, aus dem München sein Trinkwasser schöpft. Diese Herkunft ist der Ausgangspunkt eines besonderen Versorgungssystems. Was selbstverständlich aus dem Hahn kommt, hat viele Voraussetzungen: einen außergewöhnlichen Naturraum, geschützte Quellgebiete und eine verlässliche technische Infrastruktur.

Drei Gebiete, eine Versorgung

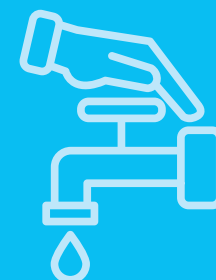
Münchens Trinkwasser stammt aus drei Gewinnungsgebieten. Den größten Anteil liefert das Mangfalltal am Taubenberg. Dort befinden sich mehrere Gewinnungsanlagen, darunter die wichtigsten Grundwasserfassungen. Diese liegen rund 100 Meter höher als das Stadtzentrum. Deshalb kann das Wasser in freiem Gefälle ohne zusätzlichen Energieaufwand nach München fließen. Hinzu kommt das Loisachtal zwischen Garmisch-Partenkirchen und Eschenlohe, wo die SWM das Trinkwasser aus fünf Brunnen gewinnen. Fünf weitere Förderwerke befinden sich in der Münchner Schotterebene im Süden und Osten der Stadt. Gemeinsam versorgen die drei Gebiete rund 1,6 Millionen Menschen in München und den umliegenden Gemeinden mit hervorragendem Trinkwasser.

So können Sie im Alltag Wasser sparen

- Duschen statt baden.
- Wasser beim Zähneputzen, Einseifen oder Rasieren abdrehen.
- Waschmaschine und Geschirrspüler voll beladen, am besten im Eco-Programm nutzen.
- Trocken reinigen – mit Tuch, Bürste oder Besen statt mit Wasser.
- Pflanzen mit Regenwasser gießen.
- Tropfende Wasserhähne und laufende Toiletten reparieren.
- Wassersparende Armaturen und Geräte wählen, zum Beispiel einen Sparduschkopf.

Weitere Tipps:

www.swm.de/wassersparen



Ein System mit Sicherheitspuffer

Von den Gewinnungsgebieten fließt das Wasser durch unterirdische Leitungen in drei Hochbehälter im Münchner Süden. Sie können insgesamt 306 Millionen Liter speichern, etwa den Tagesbedarf der Stadt. Von dort verteilt ein 3.100 Kilometer langes Leitungsnetz das Wasser nach und innerhalb von München. Damit der Wasserdruck überall zuverlässig bleibt, ist das Versorgungsgebiet in drei Druckzonen gegliedert. Zugleich sind die Anlagen so ausgelegt, dass sie sich gegenseitig ersetzen können. Fällt eine Anlage aus, übernimmt eine andere. Da das Wasser im natürlichen Gefälle nach München fließt und ein Großteil der Anlagen ohne Pumpen und Strom arbeitet, bleibt die Versorgung selbst bei einem Stromausfall gesichert. Die besondere geografische Lage und die robuste Infrastruktur machen die Münchner Wasserversorgung besonders stabil.

Wenn der Regen ausbleibt

So verlässlich das System ist: Die Folgen des Klimawandels machen sich auch bei der Wasserversorgung bemerkbar. Längere Trockenperioden, sinkende Niederschläge und höhere Temperaturen führen dazu, dass sich weniger Grundwasser neu bildet. Gleichzeitig steigt an heißen Tagen der Wasserverbrauch. Die SWM liefern täglich 300 bis 350 Millionen Liter Wasser nach München und in die Region, zu Spitzenzeiten sogar bis zu 400 Millionen. Laut Klimaprognosen werden Trockenzeiten und Hitzeperioden in Zukunft häufiger auftreten. Gleichzeitig wächst

In drei Hochbehältern wird Wasser aus den Gewinnungsgebieten zwischengespeichert und je nach Tagesbedarf ins städtische Leitungsnetz eingespeist

Fotos: Getty Images / LSOfoto, SWM / Lena Engel; Icon: Noun Project

die Bevölkerung in München und der Region, was den Wasserbedarf erhöht. Deshalb entwickeln die SWM gemeinsam mit der Landeshauptstadt München Strategien, um Münchens Wasserversorgung auch unter veränderten klimatischen Bedingungen langfristig sicherzustellen. Dabei werden unterschiedliche Maßnahmen betrachtet – von der nachhaltigen Nutzung bestehender Wasserressourcen über Verbrauchsmanagement und Infrastrukturmaßnahmen bis hin zu wasserrechtlichen Fragestellungen.

Schutz an der Quelle

Weiterhin setzen sich die SWM für den Schutz der Natur in den Quellgebieten ein. Seit 1992 unterstützen sie landwirtschaftliche Betriebe im Mangfalltal beim Umstieg auf den ökologischen Landbau. Über 185 Landwirt*innen bewirtschaften inzwischen über 4.400 Hektar nach ökologischen Standards. So gelangen deutlich weniger belastende Stoffe ins Grundwasser. Zusätzlich gehören den SWM 1.800 Hektar Wald in den Trinkwassergewinnungsgebieten Mangfalltal und Münchner Schotterebene – ehemalige Monokulturen, die zu einem stabilen Mischwald aufgeforstet wurden. Gesunde Mischwälder speichern Wasser besser und widerstehen Trockenheit, Stürmen und Starkregen zuverlässiger als Monokulturen.

Auch ein bewusster, sparsamer Umgang mit Wasser entlastet die Quellen. Hierzu können alle persönlich beitragen – oft ohne großen Aufwand (siehe Wasser-Spartipps auf Seite 7). Selbst wenn die individuell eingesparte Menge klein sein mag: Gelingt das vielen und häufig, dann bewirkt gemeinsames Handeln viel. Die Vergangenheit zeigt, dass einiges möglich ist, denn trotz wachsender Bevölkerung sank der Münchner Wasserverbrauch seit 1986 von 144 auf 115 Millionen Kubikmeter pro Jahr.

Eine Regentonne zum Bewässern von Pflanzen ist einfach zu installieren – im Garten wie im Hinterhof

Was ist eine Schwammstadt?

In vielen Städten sind große Flächen versiegelt, zum Beispiel durch Gebäude, Straßen oder Parkplätze. Das Regenwasser kann dort nicht versickern und fließt in die Kanalisation. Bei Starkregen kann das zu Überschwemmungen führen. Gleichzeitig fehlt das Wasser dann bei Trockenheit. Eine Schwammstadt nimmt Regenwasser auf, speichert es und gibt es bei Bedarf wieder ab. Dafür sorgen unter anderem Zisternen, begrünte Dächer sowie Flächen, auf denen Wasser versickern kann. Das entlastet die Kanalisation bei Starkregen, kühlt an heißen Tagen und hilft, Trockenzeiten besser zu überbrücken.

DAS SCHWAMMSTADT-PRINZIP LÄSST SICH AUCH ZU HAUSE NUTZEN:

- Im Garten: Eine Zisterne fängt Regenwasser vom Dach auf und speichert es für trockene Tage. Der Herbst ist ideal für den Einbau – rechtzeitig zur nächsten Gartensaison.
- In Mehrparteienhäusern: Regenwasser lässt sich im Hinterhof gemeinschaftlich sammeln, etwa mit Regentonnen, und für die Bewässerung von Innenhofgrün nutzen. Ein Thema für die nächste Eigentümer- oder Hausversammlung!

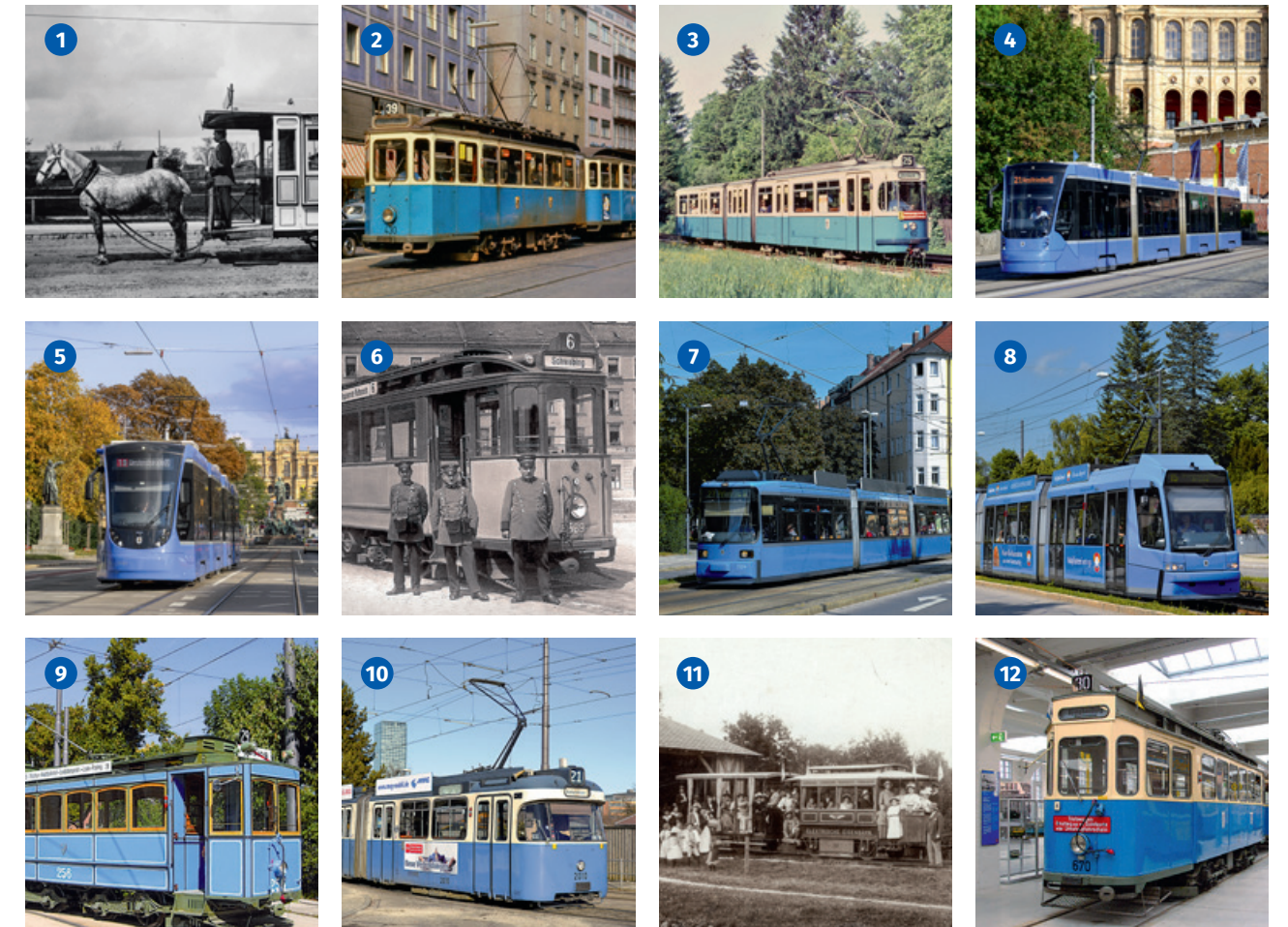
Weitere Infos dazu, wie Zisternen funktionieren:
www.swm.de/zisterne



Fotos: Getty Images/Imgorthand, Archiv MVG, Archiv Freunde des Münchner Trambahnmuseums (FMTM) e. V.; Icon: Noun Project

Jünger, älter?

Ein kleines **Ratespiel** zum 150. Geburtstag der Münchner Tram: Bringen Sie die Trambahnen in die richtige zeitliche Reihenfolge!



ÜBER 20 TRAMBAHNTYPEN haben in den vergangenen 150 Jahren die Menschen durch München gefahren. Im ersten Jahr 1876 bereits 390.000 Fahrgäste – so viele wie heute an einem Tag! 173 Haltestellen und 83 Streckenkilometer bilden aktuell das Trambahnnetz.

Welches der Trambahnmodelle ist das älteste, welches das jüngste? Die Auflösung finden Sie rechts. Übrigens: Die Umgebung bietet nur wenige Anhaltspunkte, denn eine Tram ist viele Jahre im Einsatz. Rund 2,5 Millionen Kilometer fährt sie im Durchschnitt, bevor sie ausgemustert wird. Ein Tipp: Die Jubiläumsbroschüre hilft beim Spiel.

Mehr Infos unter: www.mvg.de/tram150

Nicht verpassen

Am **17. Oktober** fährt ein Korso mit historischen Trambahnen auf der Strecke Marienplatz–Maxmonument–Max-Weber-Platz–Trambetriebshof (Einsteinstraße 148). Die Fahrzeuge stellen sich ab ca. **9.45 Uhr** am Marienplatz (Theatinerstraße) auf. Und am **18. Oktober** findet von **10 bis 17 Uhr** im Trambetriebshof ein Tag der offenen Tür statt. Wir freuen uns, wenn Sie vorbeikommen!

AUFLÖSUNG:
1-11-9-6-2-12-3-10-7-8-4-5
1 1876 11 1886 6 1898 9 1925
2 1926 12 1943 3 1960 10 1966/67
3 1960 12 1943 3 1960 10 1966/67
4 2013 7 1994 8 1999 5 2018

Das passiert am Michaelibad

Im Südosten der Stadt entsteht derzeit eine weitere Geothermianlage der SWM. Denn die geologischen Voraussetzungen für die **Tiefengeothermie** sind in München und Region ein wahrer Glücksfall

Auf dem Gelände des Michaelibads laufen die Bauarbeiten für die siebte Geothermianlage der SWM. Sie wird die größte innerstädtische Anlage in Kontinentaleuropa. Ab 2034 soll sie rund 75.000 Münchner*innen zuverlässig mit Fernwärme versorgen. Der Standort ist gut an das Münchner Fernwärmenetz angebunden. Die hier gewonnene Wärme kann direkt in das bestehende Wärmesystem eingespeist werden. Nach Fertigstellung der Anlage werden Badegäste lediglich das Gebäude der Energiezentrale **1** wahrnehmen.

Unter der Erde befindet sich der eigentliche Schatz: München liegt im Süddeutschen Molassebecken. Diese Region reicht bis zu den Alpen und ist geologisch besonders für die Nutzung der sogenannten

hydrothermalen Tiefengeothermie geeignet. In den zerklüfteten, porösen Kalksteinschichten **2** in Tiefen bis 3.000 Meter und mehr unter der Stadt fließt Thermalwasser, das man für die Wärmeversorgung ganzer Stadtteile nutzen kann. Dafür wird das 80 bis über 100 Grad Celsius heiße Wasser über Bohrungen **3** an die Oberfläche gepumpt. Sogenannte Wärmetauscher **4** entziehen ihm Wärme und übertragen diese auf einen separaten Fernwärmekreislauf **5**. Das abgekühlte Thermalwasser gelangt unverändert über Injektionsbohrungen in die Tiefe zurück, weit genug von der Entnahmestelle entfernt, wo es erneut von dem natürlichen Wärmefluss aus dem Erdinneren erwärmt wird. Es handelt sich hierbei um einen geschlossenen Kreislauf, das Wasser verlässt diesen nicht. Geothermie liefert so zuverlässig lokale und erneuerbare Wärme – unabhängig vom Wetter oder von Energieimporten aus möglicherweise nicht immer verlässlichen Weltregionen.

Das Besondere an der Geothermianlage am Michaelibad: Alle Anlagenteile der insgesamt acht Bohrungen, die normalerweise an der Oberfläche sind, werden unterirdisch verlegt – in einem Bohrkeller **6**, der seit Juni gebaut wird. So können die Badegäste nach Abschluss der Bauarbeiten wieder einen Großteil der Liegenschaft nutzen **7**. Als Nächstes steht der Bau der Energiezentrale an, der Anfang 2027 beginnen soll. Die Tiefbohrungen, die das heiße Thermalwasser erschließen, folgen voraussichtlich ab 2028.

Weitere Infos, wie die SWM Geothermie nutzen: www.swm.de/geothermie

Interessiert, was hier passiert?
Per Newsletter informieren die SWM regelmäßig zum Bau der Geothermianlage Michaelibad.

www.swm.de/newsletter-michaelibad



ENERGIEVERSORGUNG

Illustration: Pia Bublies

GLASFASER

Ganz schön schnell

Unser Alltag wird digitaler und ein **Glasfaseranschluss** immer wichtiger. Der Bedarf an Bandbreite wächst

IN 60 SEKUNDEN WERDEN*:

139 Mio.

Reels auf Instagram und Facebook angesehen

5,9 Mio.

Google-Suchen durchgeführt

Über 69 Mio.

WhatsApp-Nachrichten versendet

Rund 3,5 Mio.

YouTube-Videos abgespielt

16.000

neue Videos bei TikTok hochgeladen

251 Mio.

E-Mails verschickt

EXPERT*INNEN SCHÄTZEN, dass weltweit pro Minute bis zu neun Petabyte Daten fließen, das entspricht neun Millionen Gigabyte – eine unfassbar riesige Datenmenge. Um nur annähernd eine Vorstellung von der Größenordnung zu bekommen, lohnt sich ein Blick darauf, was in einer Minute im Internet geschieht (siehe Zahlen links). Generative künstliche Intelligenz treibt dieses Wachstum zusätzlich an: ChatGPT allein verarbeitet pro Minute rund 1,7 Millionen Anfragen.

Laut dem Breitbandverband ANGA könnte sich der Datenverkehr pro Anschluss in deutschen Privathaushalten bis 2030 fast vervierfachen. Kein Wunder, dass der Bedarf an Bandbreite und Übertragungskapazität stetig steigt. Glasfaseranschlüsse werden daher immer wichtiger für stabiles, schnelles Surfen, Streamen und Arbeiten. SWM und M-net treiben den Glasfaserausbau in München voran. In Kooperation mit der Telekom statten sie die Stadt mit modernster Glasfasertechnik bis in die Wohnung oder das Büro aus. Aktuell können Immobilienbesitzer*innen dieses Upgrade für ihr Gebäude kostenlos erhalten.

Weitere Infos und die Voraussetzungen:
www.swm.de/glasfaser

Glasfaser-Tarif von M-net sichern und 120 € sparen**

Mit dem Code STREAM120 erhalten Neukund*innen bei Buchung eines Internet 500, Internet 1000 oder Internet 2000 Tarifs auf m-net.de bis 4.11.2026 Rabatt: 5 € monatlich für 24 Monate.

Einfach QR-Code scannen und abschließen:



**Angebot gültig von 8.10. bis 4.11.2026 für Neukund*innen, in deren Haushalt in den letzten 3 Monaten kein M-net Internet-Festnetzanschluss vorhanden war und nur bei Online-Bestellung (Eingabe des Aktionscodes im Webshop). Angebot gültig für Verträge ab Internet 500 mit Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Die mtl. Gutschrift i.H.v. 5 € über 24 Monate wird mit den mtl. Rechnungsbeträgen verrechnet; eine Barauszahlung ist nicht möglich. Bereitstellungspreis 29,90 € statt 59,90 €. Der Rabatt ist nicht mit anderen Aktionscodes oder Aktionen kombinierbar. Verfügbare Tarife abhängig von der Anschlussadresse des Kunden. Verfügbarkeitscheck unter m-net.de

*Quelle: Statista



E-Autos werden immer beliebter: Laut Kraftfahrt-Bundesamt waren Anfang 2026 erstmals mehr als zwei Millionen Pkws mit reinem Elektroantrieb in Deutschland zugelassen

Voller Akku voraus

Wo und wie lade ich **mein E-Auto** in München? Die SWM bieten für jeden Bedarf die passende Lösung

Elektromobilität wird alltäglicher: Zum Jahreswechsel 2025/2026 erreichten die Neuzulassungen von Elektrofahrzeugen laut Bundeswirtschaftsministerium ein neues Rekordhoch. Auch in München sind immer mehr Autos elektrisch unterwegs. Wer überlegt, ein E-Auto zu kaufen, stellt sich die Frage: Wo und wie lade ich es einfach und zuverlässig? Ob zu Hause, im Betrieb oder unterwegs – die SWM liefern eine passende Ladelösung.

Öffentliche Lademöglichkeiten

Im Stadtgebiet bieten die SWM rund 1.550 öffentlich zugängliche Ladepunkte an. Mit der SWM Ladekarte laden E-Auto-Fahrer*innen dort einfach und transparent – und dank Roamingfunktion auch an über 400.000 weiteren Ladepunkten europaweit. Alternativ kann man direkt an der Ladesäule per Kreditkarte und Co. bezahlen.

Zu Hause laden

Mit der M-Ladelösung machen die SWM das Laden von E-Autos auch in Mehrparteienhäusern einfach. Ein eigener Ladepunkt am Stellplatz, dynamisches Lastmanagement für eine stabile Stromversorgung sowie Planung, Installation und Betrieb aus einer Hand schaffen die

Voraussetzung für komfortables Laden zu Hause. So laden Bewohner*innen dann, wenn es für sie passt – mit transparenter, verbrauchsbasierter Abrechnung. Auch Eigentümer*innen profitieren: Die Ladeinfrastruktur steigert den Immobilienwert und hilft, gesetzliche Vorgaben wie zum Beispiel das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz zu erfüllen. Für Eigenheimbesitzer*innen bieten die SWM auch ein Kombipaket: Wer eine Photovoltaik-Anlage von M-Solar Plus inklusive Wallbox kauft, kann sein E-Auto langfristig kostengünstig mit selbst erzeugtem Sonnenstrom laden.

Ladelösungen für Betriebe

Auch für Betriebe wird Ladeinfrastruktur immer wichtiger. Ladestationen für die eigene Flotte sichern die Einsatzbereitschaft. Weitere Lademöglichkeiten erhöhen die Attraktivität für Mitarbeitende, Kund*innen und Besucher*innen. Die SWM bieten die passende Lösung für verschiedene Anwendungsfälle.

Interessiert an einer Ladelösung? Die SWM beraten Sie gerne – kostenlos und unverbindlich:
www.swm.de/auto-laden

Foto: SWM/Jan Schmiedel; Icon: Noun Project

ENERGIEBERATUNG

Klug sanieren

Dämmungen optimieren, Energie sparen, Förderungen nutzen: Die **SWM Energieberatung** zeigt, was für das eigene Haus sinnvoll ist

GMODG, § 35C ESTG, BAFA, BND FÜR KFW, SERSAN-BONUS – wer sein Haus energetisch sanieren möchte, muss durch zahlreiche Vorschriften und Gesetze navigieren. Welche Maßnahmen sind sinnvoll und welche Förderungen kommen infrage? Eine gute Anlaufstelle ist die SWM Energieberatung, denn sie kommt zu Ihnen, prüft Ihre Immobilie auf Energieverlustfaktoren der Gebäudehülle, erklärt energieeffiziente Heizsysteme oder erstellt einen individuellen Sanierungsfahrplan für Ihr Gebäude. Drei Mitarbeitende der SWM Energieberatung über ihre Spezialgebiete.



Peter Kandlinger

ERST BERATEN, DANN SANIEREN
„Wer sein Haus sanieren möchte, dem empfehlen wir, die SWM Energieberatung möglichst früh einzubinden. Fenster, Dämmung und Heizung müssen gemeinsam bedacht werden – denn eine Einzelmaßnahme führt selten zum Optimum, sie kann sogar neue Probleme verursachen. Wir erstellen individuelle Sanierungsfahrpläne, die zeigen, in welcher Reihenfolge die Maßnahmen idealerweise umgesetzt werden sollten und welche Förderungen infrage kommen. Wichtig ist, sich vor der Beauftragung von Handwerksleistungen von uns beraten zu lassen, damit Fördermöglichkeiten nicht verloren gehen.“



Matthias Schütt

WÄRMEVERLUSTE SICHTBAR MACHEN
„Mit einer Thermografie ermitteln wir, wo am Haus Wärme verloren geht. Mit moderner Wärmebildtechnik werden Aufnahmen von innen und außen erstellt, sodass man erkennen kann, wo zum Beispiel Bauteile auskühlen, Dämmungen fehlerhaft sind oder Luftundichtigkeiten auftreten. Auch Stellen mit erhöhter Schimmelgefahr können wir so identifizieren. Typische Schwachstellen sind je nach Baujahr etwa Fensteranschlüsse, Heizkörpernischen, Kellerdecken oder undichte Dächer. Wichtig ist die fachgerechte Auswertung der Bilder, denn erst sie zeigt, wo tatsächlich Handlungsbedarf besteht.“



Kathrin Ehrmaier

WAS DER ENERGIEAUSWEIS VERRÄT
„Die SWM Energieberatung stellt ebenfalls Energieausweise für Gebäude aus. Diese werden vor allem benötigt, wenn man ein Haus oder eine Wohnung verkaufen oder vermieten will. Ein Energieausweis gibt an, wie ein Gebäude energetisch einzuordnen ist. Je nach Gebäude basiert der Ausweis entweder auf den bisherigen Energieverbräuchen oder auf einer Berechnung des Energiebedarfs. Wer wissen möchte, welche Sanierungsmaßnahmen wirklich sinnvoll sind, sollte den Energieausweis durch eine weiterführende Energieberatung ergänzen.“

Weitere Infos erhalten Sie hier:
www.swm.de/energieberatung



Zufrieden mit der neuen Wärmelösung für ihr Haus: Werner und Bettina

WÄRMEPUMPE

Erst interessiert, dann Fan!

Warum sich dieses Münchner Paar für eine **Wärmepumpe** der SWM entschieden hat und wie es den Umstieg erlebt hat

Als sich Bettina und Werner mit dem Austausch ihrer Heizung beschäftigten, war für sie schnell klar: Sie wollten sich von fossilen Energieträgern unabhängiger machen und suchten eine zukunftsfähige Lösung für ihr Zuhause. „Wir haben verschiedene Angebote von Installateuren eingeholt und sind dabei auch auf das Wärmepumpen-Angebot der Stadtwerke München aufmerksam geworden.“ Auf Basis der Gegebenheiten vor Ort ermittelte das Team der SWM die passende Wärmepumpe für das Einfamilienhaus. Besonders wichtig war Bettina und Werner dabei eine fundierte und verständliche Entscheidungsgrundlage: „Es wurde eine Heizlastberechnung gemacht, sodass wir die Entscheidung für die Wärmepumpe auch nachvollziehen konnten. Das war für uns mit ausschlaggebend.“

Außerdem achteten die SWM auf die optimale Platzierung der Wärmepumpe. Gerade beim Schallschutz legte das

Paar Wert auf eine sorgfältige Planung. Umso mehr freut es die beiden, wie unauffällig die Anlage heute arbeitet: „Es ist gar nicht laut, man hört eigentlich nichts.“ Besonders überzeugt hat sie die kompetente Begleitung durch die SWM während des gesamten Projekts: von der Planung bis hin zur Koordination der verschiedenen Fachbetriebe. „Wir hatten nur einen Ansprechpartner, der sich um die Sanitärleistung, um die Elektroleistung und um die Erdarbeiten gekümmert und alles koordiniert hat – genau zum richtigen Zeitpunkt.“ Heute blickt das Paar positiv auf die Entscheidung zurück. Die professionelle Organisation und die reibungslose Umsetzung sind ihm in Erinnerung geblieben. „Die Stadtwerke München haben ein superkompetentes Rundum-Paket geliefert. Wir mussten vorab nur die Daten zur Verfügung stellen, damit entschieden werden konnte, welche Wärmepumpe wir eigentlich brauchen. Der Rest war ein Selbstläufer.“ Aus anfänglichem Interesse ist bei Bettina und Werner echte Überzeugung geworden. Wer sich selbst ein Bild machen möchte, kann einen unverbindlichen Beratungstermin bei den SWM vereinbaren und prüfen lassen, welche Möglichkeiten eine Wärmepumpe für das eigene Zuhause bietet.

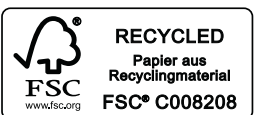
Alle Infos zum Wärmepumpen-Angebot der SWM:
www.swm.de/waermepumpe



Fotos: SWM / Matthias Schütt, privat (3), SWM / BEAR Productions

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH, Emmy-Noether-Straße 2, 80287 München, E-Mail: privatkunden@swm.de; Marketing/Kommunikation: Andreas Brunner (verantwortlich), Natascha Lung, Matthias Korte; Redaktion: SWM mit der Storyboard GmbH, Wiltrudenstraße 5, 80805 München; Gestaltung: Storyboard GmbH; Druck: Stark Druck GmbH + Co. KG, Im Altgefäll 9, 75181 Pforzheim



So funktioniert ein Solarpark

Sieben Freiflächen-Solarparks betreiben die SWM aktuell in der Metropolregion München – weitere sind geplant. Was dort passiert? Mehrere Reihen mit PV-Modulen werden auf einer großen Fläche installiert. Sobald direkt oder indirekt Sonnenstrahlen auf die Module fallen, erzeugen sie Gleichstrom (übrigens auch wenn der Himmel bewölkt ist). Sogenannte Wechselrichter wandeln diesen in Wechselstrom um. Eine Trafostation ermöglicht die Einspeisung auf Mittelspannungsebene ins lokale Stromnetz. Das stärkt die Versorgung mit erneuerbarer Energie vor Ort.

Ein weiteres Plus: Im Solarpark können hochwertige, blüten- und kräuterreiche Wiesen entstehen und Schafe im Schatten unter den Modulen grasen. Strauchhecken und Bäume am Rand der Anlage sowie auf Ausgleichsflächen bieten Lebensraum für Vögel, Eidechsen und Insekten. So wird die Biodiversität der Flächen erhöht. Zudem erhalten Böden, die zuvor landwirtschaftlich bewirtschaftet wurden, Zeit, um sich zu erholen.

Sie haben Flächen, die Sie betrieblich nicht benötigen?

Dann sichern Sie sich mit einer Verpachtung oder einem Verkauf an die SWM ein Einkommen:

www.swm.de/pv

